



Bild von David Mark auf Pixabay

Der Mund weiß nicht, was ein Arschloch ist.

Der Mund weiß nicht, was ein Arschloch ist. Für ihn kommt sein verzehrtes Essen und Trinken irgendwo wieder raus. Der Körper ist sich selber unübersichtlich. Er versteht nicht, wer er ist. Wie wäre es, wenn wir alles transparent machen könnten? OK, der Körper bliebe, was er ist, aber das Wissen darüber und sein Selbstbewusstsein, das könnte wachsen. Aber wo fängt man an? Wie geht es los? Wer ist da im Bewusstsein, der sagt, los geh Essen und Trinken holen? Kommt alles zu uns? Da sind Fragen und Fragen. Aber wie kommen wir jetzt zu den Antworten?

Die Antworten sind einfach. Wie immer im Leben bekommt man sie angereicht, wenn man richtig zuhören kann. Man muss das Zuhören üben. Durch die Stille kommt die Nachricht. Die Menschen sind alle Verbrecher. Alle? Nein, es gibt eine Ausnahme, das sind die Veganer*innen. Die leben am Rande der Legalität, weil sie „nur“ Pflanzen verspeisen. Pflanzen haben zwar auch ein Bewusstsein, aber sie verspüren keinen Schmerz, so wie die Tiere das tun. Irgendwas muss man ja essen, hat meine Oma gesagt, als ich sie als Kind gefragt habe, wie das Leben damals auf ihrem Bauernhof war. Der Mensch war immer ein Verbrecher an den Tieren und an sich selbst. Die Undurchsichtigkeit des eigenen Körpers und des eigenen Selbstbewusstseins ist in der menschlichen Kultur festgeschrieben. Alle wichtigen Verbindungsglieder sind zensiert und bei Strafe verboten. Das zeichnet ein Verbrechersystem aus. Die Kinder und Jugendlichen wissen nicht, wer sie sind und woher sie kommen. Pornografie ist verboten. Dabei wird da nichts schlimmes gezeigt. Schlimm ist nur das Verbot der Ansicht über die Körperteile und deren Funktion.

Die Bürokratie im Staat ist der Ursprung des Verbrechens. Alles wird verschleiert. Das macht die omnivore Kultur. Sie will nicht erkennen, dass die omnivoren Menschen Massenmörder an den Tieren mit großer Schuld sind. Aber wie kommen wir jetzt zurück zum eigenen Körper? Das fragen sich die veganen Menschen und die getöteten und aufgegessenen Tiere gleichermaßen. Es kommen die durch die menschlichen Verbrechen getöteten Menschen hinzu und alle fragen sich zusammen: Wo ist mein Körper? Der Tod weiß die Antwort, aber auch er ist nicht transparent. Ähnlich wie ein schwarzes Loch gibt er nichts Ganzes mehr preis. Da hat der Tod, das schwarze Loch Ähnlichkeiten zum Mund. Wie auch immer, der Mund gibt auch nichts Ganzes mehr her.

Was wollen wir jetzt den Geistern der Schweine versprechen? Wie kommen sie an einen neuen Körper? Zunächst einmal annektieren sie die Körper der Täter, die sie ermorden (lassen). Man spricht dann von einer großen Schweinerei, wenn die Schweine in den Körpern der Täter toben. Der deutsche Herbst ist draußen, wie drinnen präsent. Der deutsche Herbst wurde ein Zeit im Jahr 1977 genannt, in der die RAF in Deutschland tobte. Hans Martin Schleyer wurde entführt und getötet. Ich fühlte wechselhaft in meinem Leben eine große Nähe zu den Führern und zu den Terroristen. Ich glaube, ich habe sie durch meine damals verbrecherische, omnivore Lebensweise mit beeinflusst. Jeder omnivore Deutsche hat dies getan. Die Kultur der Deutschen ist ein Gemeinschaftsprodukt und kommt aus dem Arsch. Wer tief im Arsch ist, der kann es spüren. Die Kultur entsteht im Darm und breitet sich von dort weltweit aus.

Der Holocaust wird in Deutschland von der omnivoren Kultur gefördert. Der Massenmord an den Tieren darf nicht so genannt werden. Die Menschen wollen ihr Leid nicht mit den Tieren teilen. Sie wollen auch das von ihnen ausgeführte Leid nicht anerkennen. Die Menschen sind die größten Verbrecher der Welt. Deshalb kämpfen sie aktiv für eine Zerstörung der Welt und ihrer eigenen Kultur. Man kann als einzelner Mensch nur die Aufklärung dagegen setzen. 20.10.2022

Beste Grüße, Michael Gumnor, Email: Michael [at] erweitertesveganesBewusstsein [dot] org